

Amtsblatt Chemnitz

Friedenspreis S.3

Junge und ältere Menschen, die sich ehrenamtlich für andere engagieren, sind ausgezeichnet worden.

Tag des Gesundheitsamtes S.3

Teddyklinik, Bewegung und gesundes Essen gibt es am 15. März im Amt für Gesundheit und Prävention.

Chemnitz 2025 S.5

Neues von »We Parapom!«: In Gablenz und im Yorckgebiet kommen weitere Apfelbäume hinzu.

Schultheaterwoche S. 6 & 7

Die Chemnitzer Schultheaterwoche feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum!

Ein ganzer Tag für den Frieden

Hunderte Menschen haben am 5. März an die Bombardierung der Stadt vor 78 Jahren erinnert und der Opfer aller Kriege gedacht. Zahlreiche Aktionen prägten den Chemnitzer Friedenstag.

Der diesjährige Friedenstag stand unter dem Motto »Frieden für die Stadt – eine Stadt für den Frieden«.

Bürgermeister Ralph Burghart sagte in seiner Rede am Abend bei der Hauptveranstaltung auf dem Neumarkt: »Wir müssen jeden Tag um Frieden in der Welt, aber auch um Frieden miteinander ringen. Jeder kann auf seine Art und Weise mithelfen, den Frieden zu wahren, dafür einstehen, dass er erhalten bleibt und ihn schützen. Das betrifft nicht nur den Frieden in der Welt, sondern auch den in unserer Stadt, in Chemnitz. Auch wenn es manchmal schwierig ist, müssen wir miteinander reden, den Dialog fördern.« Gastredner der Veranstaltung war der stellvertretende Bürgermeister der polnischen Partnerstadt Łódź, Alexander Wieczorek. Daneben kamen geflüchtete Menschen und der Ehrenbürger Christoph Magirus zu Wort.

Die AG Friedenstag und weitere zivilgesellschaftliche Akteure hatten viele Aktionen auf die Beine gestellt, Friedenswünsche wurden gesammelt. Die Predigt beim Friedensgottesdienst in der Jakobikirche hielt Thomas de Maizière, der Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchentages ist. ■

weiter auf den Seiten 2 und 3
www.chemnitz.de/Friedenstag

Fotos: Kristin Schmidt



Vielfältige Aktionen in der ganzen Stadt

Bevor der Friedenstag mit der Hauptveranstaltung um 18 Uhr und dem Gedenk- und Gebetsgeläut der Chemnitzer Kirchen um 21 Uhr zum Abend hin seinen Höhepunkt erreicht, konnten sich die Menschen bereits tagsüber in vielen Veranstaltungen und Ausstellungen informieren und selbst aktiv werden.

Ein breites Bündnis aus zivilgesellschaftlichen Akteuren und Vereinen, angeführt von der AG Friedenstag, hatte ein abwechslungsreiches Programm gestaltet, das sich über die gesamte Innenstadt erstreckte. Eine Auswahl:

Traditionell begann der Tag mit der Gedenkveranstaltung am Vormittag auf dem Städtischen Friedhof. Am Mahnmahl für die Opfer der Bombardierung der Stadt Chemnitz wurden Kränze niedergelegt, Zeitzeugen berichten von ihren Kindheitserinnerungen der Bombennacht am 5. März 1945.

Im begehbaren Friedenskreuz auf dem Neumarkt wurden Filme gezeigt und die Gäste konnten ihre Friedenswünsche niederschreiben. Auf Neumarkt waren zudem verschiedene Ausstellungen aufgebaut, darunter »Friedliche Städte« mit Bildern junger Chemnitzerinnen und Chemnitzer zum Malwettbewerb »Mayors for Peace«. Zum Thema »90 Jahre Bücherverbrennung« lasen Autorinnen und Autoren aus Büchern, die ab 1933 verbrannt wurden. An der Radparade »Radeln für den Frieden« beteiligten sich trotz des kalten und nassen Wetters mehr als 100 Radfahrerinnen und Radfahrer.

Der Lauf-KulTour e. V. und der Stadtsportbund Chemnitz e. V. starteten auf



Wie Kinder sich eine Welt voller Frieden vorstellen und welche Wünsche sie für die Zukunft haben, das konnten die Menschen zum Friedenstag bei einer der Ausstellungen auf dem Neumarkt erfahren.
Fotos: Kristin Schmidt



Die Kranzniederlegung auf dem Städtischen Friedhof ist traditionell der Auftakt zum Chemnitzer Friedenstag.



Sportlich für den Frieden unterwegs waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Radparade.

dem Neumarkt das Projekt »Friedenszeichen«. Die Läuferinnen und Läufer zeichneten in sportlichen zehn Kilome-

tern ein Friedenszeichen auf den Chemnitzer Stadtplan. Mit Unterstützung der Aktion C zierten erneut Friedensbanner

den Marktplatz, die von Chemnitzer Schülerinnen und Schülern hergestellt worden waren. ■

Eintrag ins Goldene Buch



Zum ersten Mal ist eine offizielle Delegation aus der Partnerstadt Łódź anlässlich des Friedenstages zu Gast in Chemnitz gewesen. Im Beisein von Bürgermeister Ralph Burghart (r.) trug sich der stellvertretende Bürgermeister Adam Wiczorek ins Goldene Buch der Stadt ein und nahm anschließend an der Hauptveranstaltung auf dem Neumarkt teil. Foto: Kristin Schmidt

Eine Straßenbahn mit dem Namen Łódź



Auf den Namen »Łódź« ist in dieser Woche auch eine Straßenbahn der CVAG getauft worden. Der stellvertretende Bürgermeister Adam Wiczorek übernahm diesen feierlichen Moment. Damit tragen inzwischen zehn Straßenbahnen in Chemnitz den Namen einer der Partnerstädte. Mit Łódź pflegt Chemnitz seit 1974 enge Beziehungen.
Foto: CVAG

Sie stehen für Beistand und Integration

Der Chemnitzer Friedenspreis ist ein zivilgesellschaftlicher Preis, der aus der Mitte der Stadtgesellschaft heraus verliehen wird. In diesem Jahr wurden Seniorpartner in School, das Ehepaar Ella und Vladimir Shvemmer, Medibüro Chemnitz e. V. sowie die Klassen 7 der Annen-Oberschule Chemnitz ausgezeichnet.

Mit dem Chemnitzer Friedenspreis werden Personen, Organisationen, Projekte und Initiativen aus Chemnitz geehrt, die für Grundwerte wie Toleranz und Demokratie eintreten, die Integration verschiedener Kulturen als wesentlichen Bestandteil unseres Zusammenlebens betrachten, die gegen jede Form von Ausgrenzung, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus Position beziehen, die aktive Friedensarbeit leisten und die ein gewaltfreies Miteinander fördern.

Mit dem ersten Preis wurde in diesem Jahr Seniorpartner in School/Regionalgruppe Chemnitz ausgezeichnet. Dort engagieren sich 23 Seniorinnen und Senioren ehrenamtlich für eine gewaltfreie Konfliktlösung an Grundschulen. Ihre Intention lautet: »Wenn Kinder befähigt werden, einen Konflikt zu lösen und nicht den anderen zu besiegen, ist die Basis für Frieden gelegt.« Die Kinder werden dabei unterstützt, das Thema des Konflikts und ihre eigene Sicht darauf zu benennen. Sie lernen auch, die Sicht des anderen zu verstehen und zu respektieren. Das Ziel ist es, eigenständig und gemeinsam eine Lösung zu finden. Für dieses Engagement erhielt die Chemnitzer Regionalgruppe der Seniorpartner in School neben dem Preisgeld von 500 Euro auch die Frie-



Die Preisträger des Chemnitzer Friedenstages 2023: Die Regionalgruppe Chemnitz von Seniorpartner in School, das Ehepaar Ella und Vladimir Shvemmer, Medibüro Chemnitz sowie die Klassen 7 der Annen-Oberschule Chemnitz. Foto: Wolfgang Schmidt

denspreis-Skulptur des Bildhauers Erik Neukirchner.

Der zweite Preis ging an Ella und Vladimir Shvemmer. Das Ehepaar kam 2004 aus dem Ural nach Deutschland und lebt seit 2017 in Chemnitz. Ella Shvemmer war Schulleiterin, ihr Mann Vladimir Shvemmer promovierte 1979 in Didaktik der Fotografie. Er war Dekan und Prorektor an der Staatlichen Pädagogischen Universität in Tscheljabinsk. Die Förderung derer, die hier auch als Fremde leben, haben sie sich zur Lebensaufgabe gemacht. Ella und Vladimir Shvemmer organisieren gemeinsam interreligiöses Kochen, widmen sich den Problemen der Flüchtlinge an einem privaten Hilfstelefon, geben traumati-

sierten Kindern und Jugendlichen die Chance, in Kunsttherapien ihre Erlebnisse künstlerisch zu verarbeiten und ermöglichen den »Fotofreunden Chemnitz 2020«, Lebens- und Fluchtgeschichten in fotografischen Motiven zu zeigen. Der dritte Preis wurde an Medibüro Chemnitz e. V. vergeben. Der Verein besteht seit 2019 in Chemnitz und setzt sich für Menschen ohne Krankenversicherung ein. Die rund 15 Mitglieder beraten Betroffene und bauen ein Netzwerk von Ärzten und Therapeuten auf, um in medizinischen Notfällen Hilfe zu ermöglichen. Überdies kämpfen sie gemeinsam mit überregionalen Partnern für einen »anonymen Behandlungsschein« für Nichtversicherte.

Mit dem Kinder- und Jugendpreis wurden die Klassen 7 der Annen-Oberschule Chemnitz ausgezeichnet. Sie hatten ihre Zukunftswünsche zu Papier gebracht und viele kreative Friedenswünsche gestaltet: Kann man die Zukunft malen? Was wird sie bringen? Dies waren Fragen, die die jungen Menschen beim Malen im Kopf hatten. Wenn die Schülerinnen und Schüler der Annen-Oberschule Chemnitz die Bilder gleichaltriger Kinder aus Nicaragua, Brasilien, Albanien oder aus verschiedenen Kriegsgebieten sehen, rückt der Wunsch nach Frieden und Sicherheit in den Mittelpunkt. ■

www.chemnitz.de/friedenspreis

Tag des offenen Gesundheitsamts

Am 15. März von 10 bis 18 Uhr erwartet die Chemnitzerinnen und Chemnitzer eine Vielzahl an Mitmach-Aktionen und Programmpunkten rund um das Thema Gesundheit.

Das Amt für Gesundheit und Prävention der Stadt Chemnitz führt am Mittwoch einen Tag der offenen Tür durch. Dabei sind Einblicke und vielfältige Mitmachaktionen im Amt (Am Rathaus 8) in der Chemnitzer Innenstadt geplant.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter präsentieren die vielfältigen Aufgaben des Gesundheitsamtes. Es gibt Möglichkeiten zu Beratung, Information und

Austausch. »Wir wollen den Aktionstag nutzen, Ihnen zu zeigen, wie vielfältig unsere Aufgaben im öffentlichen Gesundheitsdienst jeden Tag sind. Wie wird die Ausbreitung von Infektionskrankheiten gestoppt? Wann ist ein Kind fit für die Schule? Welche ist die optimale Ernährung für Babys? Wer unterstützt bei einem Fall schwerer Krankheit oder hilft bei Krisen? Die Arbeit des Amtes für Gesundheit und Prävention berührt viele Bereiche des Lebens und unseres Alltags. Gehen Sie gemeinsam mit uns auf Entdeckungstour. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen«, sagt Amtsleiterin Katja Uhlemann.

Auf die Besucherinnen und Besucher wartet ein abwechslungsreiches Programm. Es wird eine Vielzahl von Aktionen zu gesundheitsförderlichen The-

men wie Koch- und Mitmachangebote, leckere Drinks mit dem Smoothiebike, Bewegungsangebote für Groß und Klein, Impfberatung (bitte Impfausweis mitbringen), Befüllen von Zahnlöchern am Gipsmodell für Kinder, richtige Händehygiene und vieles mehr geben. In Vorträgen kann man sich Fachwissen zu ausgewählten Themen aneignen. Mit weiteren Partnern wird es eine Job- und Ausbildungsmesse geben. Von 14 bis 18 Uhr sind der MEDiC-Studiengang, die Ausbildung der Stadt Chemnitz, die Agentur für Arbeit und die Medizinische Berufsfachschule des Klinikums Chemnitz vor Ort und beantworten Fragen zum Thema Studium und Ausbildung. Zu den Höhepunkten des Tages zählt die Chemnitzer Feuerwehr, die mit einem Rettungswagen vor Ort sein wird, der

besichtigt werden kann. Die Auszubildenden des 3. Lehrjahres zum Notfallsanitäter erklären die Technik, erläutern Erste-Hilfe-Maßnahmen und führen die Benutzung eines Defibrillators vor. Auch eine Teddybär-Klinik ist geöffnet. Am 19. März öffnet um 9.30 Uhr der zweite Standort des »Offenen Sportsonntags für Familien« in der Sporthalle der Annenschule (Brauhausstraße 16). Die Teilnahme am Bewegungsangebot ist ohne Voranmeldung möglich. Kinder unter vier Jahren nehmen mit Begleitperson teil. Weitere Informationen gibt es unter www.chemnitz.de/OffenerSportsonntag. Der Standort in der Sporthalle der Unteren Luisenschule bleibt parallel bestehen. ■

www.chemnitz.de/TdoG

DIE FRIEDENSLEHRE DES ISLAM

Der Friede hat im Islam zwei wesentliche Aspekte. Zum einen der innere Frieden im Herzen und der Seele, der durch ständigen spirituellen Fortschritt erlangt wird. Zum anderen der gesellschaftliche Friede aufbauend auf das Prinzip der absoluten Gerechtigkeit und uneigennütziges Handeln.

„Sie, die glauben und deren Herzen Trost finden im Gedenken Allahs. Ja! Im Gedenken Allahs ist's dass Herzen Trost finden können.“ (13:29)

„Verehrt Allah und setzt ihm nichts zur Seite, und (erweiset) Güte den Eltern, den Verwandten, den Waisen und den Bedürftigen, dem Nachbarn, der ein Anverwandter, und dem Nachbarn, der ein Fremder ist, dem Gefährten an eurer Seite und dem Wanderer und denen, die eure Rechte besitzt. Wahrlich Allah liebt nicht die Stolzen, die Prahler.“ (4:37)

„Allah gebietet Gerechtigkeit und uneigennützig Gutes zu tun und zu spenden wie den Verwandten; und Er verbietet das Schändliche, das offenbar Schlechte und die

„Ihr seid das beste Volk, hervorgebracht zum Wohl der Menschheit...“ (3:111)

„Und in ihrem Vermögen ist ein Anteil für den, der hat, wie für den

„Und sie geben Speise, aus Liebe zum Ihm, dem Armen, der Waise und dem Gefangenen, (indem sie sprechen): Wir speisen euch nur um Allahs Willen. Wir begehren von euch weder Lohn noch Dank.“ (76:9-



Islam-Ausstellung in der Innenstadt

»Der Islam ist die religiöse Heimat vieler Menschen auch in unserem Land und in unserer Stadt.« Mit diesen Worten eröffnete Bürgermeister Ralph Burghart am Mittwoch die Ausstellung »Eine Reise durch die islamische Zeit« auf dem Neumarkt in Chemnitz. Mit vielen Details und Exponaten werden Themen wie »Allah – der Eigenname Gottes«, »Der Heilige Koran« oder »Die Stellung der Frau« aufgegriffen. Das Ziel ist, mit Klischees und Vorurteilen aufzuräumen, aber auch Hemmungen oder Ängste abzubauen. Die Ausstellung des Chemnitzer Vereins Ahmadiyya Muslim Jamaat ist bis zum Samstag um 19 Uhr zu sehen.

Foto: Philipp Köhler

Ist der Frauentag heute noch wichtig?

Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Chemnitz, Pia Hamann, hat am 8. März zu einer Festveranstaltung geladen. Zu Gast waren auch internationale Frauen.

Am Internationalen Frauentag tauschten sich Frauen aus dem Iran, Polen, Israel und Afghanistan zur Gleichberechtigung aus.

Die Frage lautete: Wie wichtig ist der Internationale Frauentag heute überhaupt noch? Die Gleichstellungsbeauftragte beantwortet die Frage so: »Solange die Gleichberechtigung von Frauen und Männern nur auf dem Papier besteht und nicht in allen Lebensbereichen umgesetzt ist, hat der Internationale Frauentag als »Kampftag« seine Berechtigung. Der Tag ist nicht dazu da, wie es zum Beispiel in den Betrieben der DDR Sitte war, Frauen mit Blumen und Sekt zu beschenken, sondern er soll auf die

immer noch bestehenden Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern aufmerksam machen. Hier in Deutschland haben wir in den vergangenen 100 Jahren viel erreicht. Frauen haben das aktive und passive Wahlrecht, das Recht auf freie Berufswahl, das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben. Das ist schon eine Menge, dennoch sind wir von Gleichberechtigung noch weit entfernt.« In den Parlamenten auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene sind kaum ein Drittel Frauen vertreten, Frauen erledigen über 50 Prozent mehr Care-Arbeit als Männer und stereotype Rollenbilder sind immer noch weit verbreitet. Frauen verdienen im Durchschnitt weniger als Männer (die Gender Pay Gap liegt momentan unbereinig bei 18 Prozent) und haben damit auch weniger Rente. Wie ist aber die Situation der Frauen in anderen Teilen der Welt?

Im Iran konnten die Frauen bis 1979 frei leben und alle Berufe ergreifen, die sie wollten. Mit der Machtübernahme von Khomeini und der Errichtung eines sogenannten »Gottesstaates« verloren

die Frauen alles und wurden unter Hidschab und Burka gezwungen. Seit der Ermordung von Mahsa Amini durch die »Sittenpolizei« am 14. September 2022 regt sich aber Widerstand im Land, der insbesondere von den Frauen ausgeht. Polen liegt im weltweiten Ranking in Bezug auf Gleichstellung nur auf Rang 50. Die Katholische Kirche und rückschrittliche Strukturen sehen Gleichstellungspolitik als Angriff auf die Tradition. Beim Thema Abtreibung beispielsweise: Sowohl Frauen als auch ausführende Ärztinnen und Ärzte werden mit Gefängnisstrafen bedroht. Jedoch sind in Polen kaum Verhütungsmittel verfügbar. In Israel sind Frauen, zumindest auf dem Papier, seit der Staatsgründung 1948 in allen Bereichen gleichberechtigt. Der Pflichtdienst in der Armee und die völlige Gleichstellung in der sozialistisch geprägten Kibbutzbewegung prägen das Außenbild von emanzipierten, starken Frauen. Indes wird das politische Leben stark von orthodoxen Männern beeinflusst, die den Frauen nahelegen, als Mittelpunkt des Famili-

enlebens zu fungieren und so viele Kinder wie möglich auf die Welt zu bringen, sowohl aus religiösen beziehungsweise traditionellen als auch aus demographischen Gründen.

In Afghanistan haben die Taliban seit ihrer Machtübernahme im August 2021 politische Maßnahmen durchgesetzt, die die Grundrechte von Frauen und Mädchen verweigern und die Meinungsfreiheit unterdrücken – so sagt Human Rights Watch in seinem World Report 2023. Die umfassende Missachtung von Menschenrechten durch die Taliban hat zu ihrer weltweiten Isolation beigetragen, die wirtschaftliche und humanitäre Krise in Afghanistan verschärfte sich. Im März 2022 brachen die Taliban endgültig ihr Versprechen, weiterführende Schulen für Mädchen wieder zu öffnen. Die meisten dieser Schulen waren nach der Machtübernahme geschlossen worden. »Die Frauen dieser Länder und aller Länder, in denen Krieg, Armut und Unterdrückung herrschen, brauchen unsere ungeteilte Solidarität«, sagt Pia Hamann.

Koordinierte Baumaßnahmen des Entsorgungsbetriebs der Stadt Chemnitz

Hilbersdorfer Straße

Ab 13. März 2023 bis voraussichtlich Ende März 2024 werden in der Hilbersdorfer Straße zwischen Emilien- und Helmholtzstraße Bauarbeiten zur Erneuerung der Abwasserkanalisation einschließlich der Anschlusskanäle zu den Grundstücken ausgeführt.

Im Rahmen der Maßnahme erneuert das Verkehrs- und Tiefbauamt der Stadt Chemnitz die Straßenabläufe. Die Energie in Sachsen GmbH und Co. KG wechselt die vorhandene Trinkwasserleitung aus und rekonstruiert die Gasleitung.

Für die Baumaßnahme wird die Hilbersdorfer Straße zwischen Emilien- und

Helmholtzstraße für den Fahrzeugverkehr abschnittsweise voll gesperrt. Der Fußgängerverkehr wird jederzeit sicher an der Baustelle vorbeigeleitet. Der Zugang zu den Anliegergrundstücken wird mit Einschränkungen sichergestellt.

Das Verkehrs- und Tiefbauamt der Stadt Chemnitz, die Energie und der Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz investieren zusammen rund 1,7 Millionen Euro. Die Arbeiten führt die ATS Chemnitz GmbH aus.

Buchenwaldstraße, Albert-Schweitzer-Straße und Achatstraße

Am 13. März beginnen in der Albert-Schweitzer-Straße zwischen Rudolf-

Krahl-Straße und Buchenwaldstraße, in der weiterführenden Buchenwaldstraße sowie in einem zweiten Bau Feld in der Achatstraße Bauarbeiten zur Sanierung der Abwasserkanalisation.

Im Rahmen der Maßnahme erneuert das Verkehrs- und Tiefbauamt der Stadt Chemnitz die Straßenabläufe. Die Energie wechselt die vorhandene Trinkwasserleitung in der Albert-Schweitzer-Straße zwischen Rudolf-Krahl-Straße und Buchenwaldstraße aus.

Für die Baumaßnahme werden die genannten Abschnitte für den Fahrzeugverkehr voll gesperrt. Der Fußgängerverkehr wird an der Baustelle vorbeigeführt. Der Zugang zu den An-

liegergrundstücken wird mit Einschränkungen sichergestellt.

Die Bauarbeiten im Kreuzungsbereich Rudolf-Krahl-Straße/Albert-Schweitzer-Straße sollen voraussichtlich Mitte Mai abgeschlossen sein. Die Arbeiten in der Achatstraße und die Erneuerung der Trinkwasserleitung sollen bis Ende Oktober erledigt sein. Die übrigen Bauarbeiten werden mit einer Unterbrechung im Winter bis April 2024 dauern.

Das Verkehrs- und Tiefbauamt der Stadt Chemnitz, die Energie und der Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz investieren zusammen rund 1,1 Millionen Euro. Die Dietmar Mothes GmbH führt die Arbeiten aus.

Parade der Apfelbäume wächst weiter

We Parapom mit weiteren Pflanzungen und Aktionen in den kommenden Wochen

Am 25. März und 1. April sind Chemnitzerinnen und Chemnitzer eingeladen, gemeinsam Apfelbäume zu pflanzen.

Im Kulturhauptstadt-Projekt We Parapom! entsteht so in den kommenden Jahren eine »Europäische Parade der Apfelbäume« mitten in der Stadt. In diesem Frühjahr wird in Gablenz und im Yorckgebiet gepflanzt. Jeweils paarweise kommen unter fachkundiger Anleitung Apfelbäume verschiedener Sorten in die Erde. We Parapom! ist das größte Beteiligungsprojekt im Rahmen des Kulturhauptstadt-Programms. In den kommenden Jahren sind die Chemnitzerinnen und Chemnitzer aufgerufen, Bäume zu pflanzen und in Patenschaften die Baumpflege zu übernehmen.

Internationales Kunstprogramm

Dieses einzigartige ökologische Projekt liefert außerdem die Themen für ein internationales Kunstprogramm, das die österreichische Künstlerin Barbara Holub kuratiert.



We Parapom-Kuratorin Barbara Holub und Programmgeschäftsführer Stefan Schmidtke bei einer Pflanzaktion im April 2022. Foto: Ernesto Uhlmann

Von April bis Juli wird im Bürgerpark am Gablenz Center ein Fries des tschechischen Künstlers Zbyněk Baladrán an einem acht Meter langen Bauzaun installiert. Die Arbeit »New Social Contract« zeigt die Ungleichheit in der neoliberalen Arbeitswelt. Baladrán überträgt die Bildsprache antiker Steinreliefs und die darauf abgebildeten gesellschaftlichen

Hierarchien in die aktuelle gesellschaftliche Realität. Die Eröffnung der Installation findet am 1. April um 16 Uhr im Gablenzer Bürgerpark statt. Die Stadtethnologin Kathrin Wildner lädt am 31. März und am 2. April zu Hörspaziergängen in Gablenz und im Yorckgebiet ein. Die Spaziergängerinnen und Spaziergänger erkunden zusammen

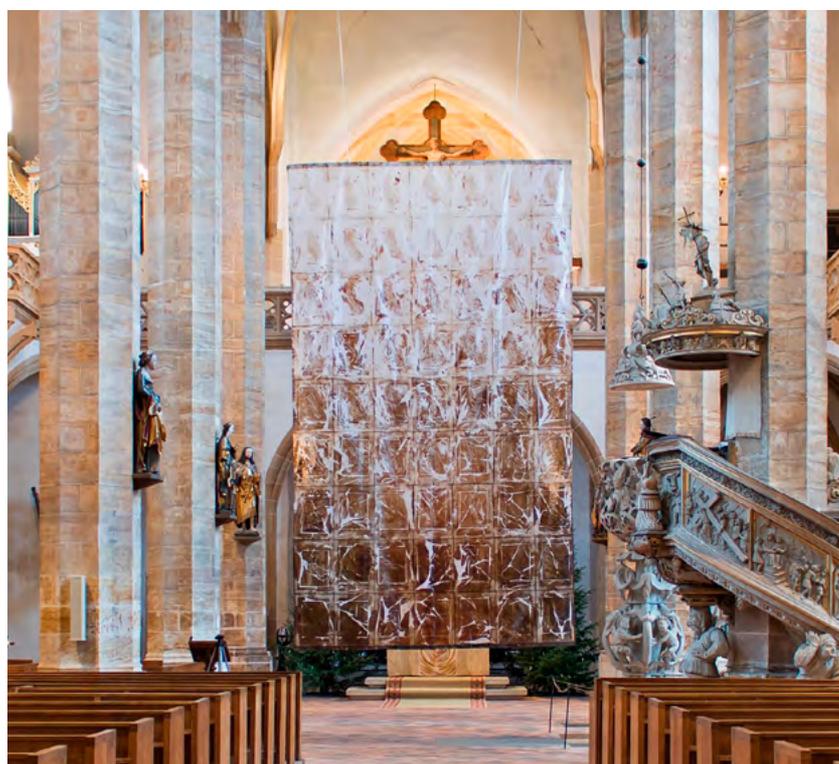
den Sound der Stadt, ohne Verstärkung, nur mit den Ohren.

Am Wochenende vom 31. März bis zum 2. April findet ein vielfältiges Programm rund um die Apfelbaum-Parade statt. In der Gaststätte des Kleingartenvereins Sonnige Höhe gibt es am 31. März ein Gespräch mit der Künstlerin Folke Köberling, die 2021 eine Parkplatz-Fläche in Chemnitz per Hand entsiegelt hat. Sie hält einen Vortrag und diskutiert mit Expertinnen und Experten aus Forschung und Verwaltung die Probleme und Potenziale, die im Entsiegeln von urbanen Flächen liegen. Am 2. April treffen sich in der Vereinsgaststätte einige der im Projekt We Parapom! arbeitenden Künstlerinnen und Künstler zum Brunch mit den Besucherinnen und Besuchern und stellen dabei ihre aktuellen Projekte in Chemnitz vor.

Einen Gruß in Form von zwei Apfelbäumen übermitteln Gäste aus Weimar, der Kulturhauptstadt Europas 1999. Die beiden Bäume werden am 24. März geliefert und am 1. April im Gablenzer Bürgerpark gepflanzt. Eine Delegation aus Weimar wird Chemnitz im Mai besuchen.

Das ausführliche Programm von We Parapom! – Europäische Parade der Apfelbäume gibt es unter www.chemnitz2025.de/we-parapom.

Noch bis Ostern: Altarverhüllungen



In zwei Kirchen der Region sind derzeit unter dem Titel »Altarverhüllungen – Interventionen zur Passion« künstlerische Positionen im Kontext des Kunstpfades Purple Path zu entdecken. Michael Morgner verdeckt mit seiner hierfür geschaffenen, raumgreifenden Arbeit »Ecce Homo – Siehe, der Mensch!« das 1560 entstandene Altarretabel im Freiburger Dom St. Marien (Foto links). Sabine Herrmann schuf für die Apsis der Katholischen Propsteikirche St. Johannes Nepomuk auf dem Chemnitzer Kaßberg das großformatige Werk »Zeuginnen ohne Text« (Foto rechts). Noch bis zum Ostersonntag können die Werke, die Das Kollektiv Herrmann Killisch Rheinfurth kuratiert hat, besichtigt werden. Jeweils mittwochs finden thematische Abende statt. Ausführliche Informationen gibt es unter: www.chemnitz2025.de/altarverhuellung-am-purple-path. Fotos: Klaus Killisch



Handwerk macht Kulturhauptstadt

Handwerksunternehmen, die mit dem Kulturhauptstadt-Team ins Gespräch kommen wollen, sind herzlich zu einem Gespräch eingeladen: Am 27. März findet ab 14 Uhr ein Austausch im Kulturhauptstadtbüro (Hartmannstraße 5) statt. Neben einem Überblick der kaufmännischen Geschäftsführerin der Kulturhauptstadt GmbH, Andrea Pier, gibt es einen europäischen Impuls und einen Bericht vom Innovationscamp Handwerk. Die Veranstaltung findet im Kontext von Makers, Business & Arts statt. Anmeldung unter www.chemnitz2025.de.

Taschen in der Kulturregion

In Limbach-Oberfrohna spielt die Kulturhauptstadt Europas schon eine ganze Weile eine Rolle. Bereits in der Bewerbungsphase wurden Aktionen organisiert, um zu zeigen, dass sie die Stadt Chemnitz unterstützen. Ein großes Banner hing 2021 an einer Fassade auf dem Johannisplatz. Jetzt wurden gemeinsam mit einer Werkstatt der Lebenshilfe aus dem Material Taschen und Federmäppchen hergestellt. Die Einzelstücke sind in der Stadtinformation im Rathaus (Rathausplatz 1, 09212 Limbach-Oberfrohna) zu erstehen.

Vor und hinter den Kulissen

»Das Schultheater steht und fällt mit einer Lehrerin oder einem Lehrer, der ein bisschen verrückt ist auf Theater. Es muss den Schülerinnen und Schülern Spaß machen,« erzählt Wolfgang Seim, der vor 25 Jahren die erste Schultheaterwoche organisiert hat.

Seit einem Vierteljahrhundert ermöglicht die Chemnitzer Schultheaterwoche Schülerinnen und Schülern aus ganz Sachsen, ihre Stücke auf den großen Bühnen der Stadt zu spielen. Die Theaterpädagogin Heike Vieth, Gerlinde Heber vom Schulamt der Stadt Chemnitz und Wolfgang Seim sind Teil der Jury, besuchen jedes Jahr alle Theatergruppen, die sich bewerben, und gestalten gemeinsam das Programm. Kurz vor dem 25-jährigen Jubiläum der Schultheaterwoche erzählen sie im Interview, was das Besondere in Chemnitz ist und wie viel(e) Geschichte(n) das Theater damit schreibt.



Heike Vieth, Wolfgang Seim und Gerlinde Heber (v. l. n. r.) organisieren die Schultheaterwoche seit Jahren gemeinsam. Foto: Uwe Meinhold

Wie ist die Schultheaterwoche in Chemnitz entstanden?

Wolfgang Seim: Im Februar 1998 wurde ich zum damaligen Bürgermeister Berthold Brehm bestellt und er hat mir einen Ordner über die Mannheimer Schultheaterwoche gegeben. Mein Auftrag war, so etwas für Chemnitz zu machen. Also habe ich mit den Theatern Chemnitz Verbindung aufgenommen – die Türen standen offen.

Die erste Schultheaterwoche haben wir nur für die Chemnitzer gemacht. Aber am Freitag vor dem Beginn der Schultheaterwoche hatte sich das Gymnasium Flöha hartnäckig beim Generalintendanten gemeldet – sie wollten auch auftreten. Wir hatten das vorher abgelehnt, bekamen aber den Auftrag: Das Gymnasium muss auftreten – mit Brecht! Unter großem Zeitdruck, keine Erfahrung, aber die »Dreigroschenoper« war ein großer Erfolg. Das war der Beginn der Öffnung der Schultheaterwoche für die Region, ab der zweiten waren die Schulen der Region eingeplant.

Heike Vieth: Ob der Weg kurz oder lang ist, wichtig ist es, Theater zu spielen; Bedingungen dafür zu schaffen, dass junge Leute auf die Bühne kommen und unter professionellen Bedingungen ihre Theaterstücke spielen können. Was sie spielen, welche Ideen sie bei der Umsetzung haben, das wollten wir schon immer offenlassen. So ist das Spektrum auch immer kunterbunt. Wir haben sämtliche Schularten dabei von den 6-Jährigen bis zu den 18- bis 20-Jährigen und alle theatralen Formen, die sich die Kinder und Jugendlichen überlegen.

Eine Theatergruppe aus der Partnerstadt Düsseldorf nimmt in diesem Jahr ebenfalls an der 25. Schultheaterwoche teil. Aus der Region und aus Chemnitz führen zwölf Schultheatergruppen ins-

gesamt 13 Stücke im Spinnbau in der Altchemnitzer Straße auf. Sie alle konnten sich wie gewohnt über ein Formular bewerben, das sie sich im Schulportal und auf der Internetseite der Theater Chemnitz herunterladen können. So haben Theatergruppen aller Schularten aus ganz Sachsen die Möglichkeit teilzunehmen.

Wenn die Bewerbungen eingegangen sind: Was ist der nächste Schritt?

Heike Vieth: Dann vereinbaren wir mit all den Theatergruppen einen Vor-Ort-Termin. Wir besuchen alle Schulen und schauen uns die bis dahin entstandenen Szenen oder das komplette Stück an. Das Wichtige ist, dass wir mit der Gruppe und dem Theaterleiter oder der Theaterleiterin ins Gespräch kommen, um die tatsächlichen Arbeitsbedingungen zu erkennen. In welchen Räumen und wie oft wird gearbeitet, gibt es Probenlager? Wie wird die Theatergruppe vonseiten der Schulleitung unterstützt? Das sind für uns wichtige Aspekte, um die Gruppen einschätzen zu können.

Zur Jury gehören neben Wolfgang Seim, Heike Vieth und Gerlinde Heber auch Mitglieder des Landesamts für Schule und Bildung. Dabei handelt es sich jeweils um Schulleiterinnen und Schulleiter: Udo Reinhold als Vertreter für die Grund- und Förderschulen, Anette Weise für die Gymnasien und Sonja Zihang für die Oberschulen. Gemeinsam gehen sie im Dezember und Januar auf die Jurytour und entscheiden, welche Gruppen an der Chemnitzer Schultheaterwoche teilnehmen werden. Heike Vieth betont: »Wir sind ein Team. Die intensive Zusammenarbeit mit dem städtischen Schulamt und dem Landesamt für Schule und Bildung existiert von Anfang an.«

Wie viele Schulen können an der eigentlichen Woche teilnehmen?

Gerlinde Heber: Das ist von uns nicht festgelegt. Es kommt darauf an, wie lang die Stücke sind, die die Kinder und Jugendlichen spielen. Dann wird entschieden, wie wir alles in der Woche unterbekommen.

Heike Vieth: Insgesamt soll es ein stimmiges, vielfältiges und spannendes Programm sein.

Ab wann können die Schülerinnen und Schüler auf der großen Bühne proben?

Heike Vieth: Im Schauspielhaus haben die Schüler:innen nur einen Vorbereitungstermin, bei dem sie alle Details mit der Bühnentechnik, dem Ton, dem Licht besprechen und prüfen, wie ihr Stück auf dieser Bühne ablaufen soll, wie die Auf- und Abgänge sind. Das ist ein sehr wichtiger Termin, damit sich die Gruppen auf die Bedingungen einstellen können und alle ihre Wünsche äußern können, was an Lichteffekten oder Besonderheiten wie Nebel notwendig ist. Unsere Crew ist zu allem bereit, um diese Stücke ganz liebevoll auszustatten.

Gerlinde Heber: Die Faszination, auf der Bühne zu stehen, weil eben alles anders ist, ist enorm, denn die Voraussetzungen in den Schulen sind oft nicht so gut. Die Kinder spielen im Klassenzimmer, im Keller, in Gängen – es haben ganz wenige Schulen wirklich gute Voraussetzungen, um Theaterproben durchzuführen. Wir wundern uns oft, was für tolle Stücke herauskommen, wenn wir sehen, in welchem Ambiente sie eigentlich proben müssen.

Heike Vieth: Wir haben hier in Chemnitz eine Schule, in der die Jugendlichen auf dem Gang spielen. Aber sie gehen davon aus – und das sagen wir auch – »Theater ist überall möglich«.

Was wünschen Sie sich für das Schultheater in der Zukunft?

Gerlinde Heber: Das Anliegen vom Theater und von uns als Jury ist es, das Theaterspielen in den Stundenplan aufzunehmen. Theater ist eine wichtige Form des Lernens, wo viel Kreativität gefördert werden kann. Deshalb arbeiten wir intensiv mit dem Landesamt für Schule und Bildung zusammen. Die Theatergruppen bestehen ja nicht nur aus Arbeitsgemeinschaften, es sind auch Ganztagsangebote, es spielen Schulklassen, die es in den Unterrichtsplan aufgenommen haben. Das ist eine absolut gute, wertschätzende Arbeit für die Kinder. Das wünschen wir uns sehr, dass das in allen Schulen passiert.

Wolfgang Seim: Das Spiel fördert im großen Maße die Sozialkompetenz. Die Persönlichkeiten wachsen mit dem Spiel, das kann man beobachten. Wenn Gruppen über mehrere Jahre dabei sind, kann man zusehen, wie einige Kinder und Jugendliche über sich hinauswachsen.

Heike Vieth: Die Theatergruppenleiter:innen oder die Eltern bestätigen das: Dass plötzlich ein Kind oder ein Jugendlicher sich anders auf der Bühne verhält, plötzlich aus sich herausgeht, spricht, oder tanzt. Die jungen Menschen entwickeln sich, weil sie sich in einer anderen Rolle, einer anderen Situation, in einer anderen Beziehung neu erleben können. Das sollte sich nicht auf die Gruppen beschränken, sondern diese Erfahrung sollten viele Schülerinnen und Schüler oder möglichst alle machen können. In manchen Bundesländern gibt es das Unterrichtsfach Darstellendes Spiel, es ist in Sachsen bisher noch nicht eingeführt, aber wir kämpfen dafür. ■

Schultheaterwoche feiert Jubiläum

Die Chemnitzer Schultheaterwoche feiert in diesem Jahr ihren 25. Geburtstag. Vom 27. März (dem Welttheatertag) bis zum 31. März werden sich 250 Kinder und Jugendliche mit ihren Geschichten auf den Bühnen im Spinnbau präsentieren.

Die Theatergruppen kommen aus Chemnitz und der Region – und mit der »Gruppe aus 6« des Görres-Gymnasiums Düsseldorf hat sich sogar Besuch aus der Chemnitzer Partnerstadt angekündigt. In all ihren Stücken sprechen die Schülerinnen und Schüler wichtige Themen der Zeit an, bieten Zündstoff für Diskussionen und lassen zugleich Witz und Spaß nicht aus.

Was passiert mit einer Zeitmaschine, die im Flug das Gestern, Heute und Morgen zusammenführt, fragen die Darstellerinnen und Darsteller der Martin-Andersen-Nexö-Oberschule Zschopau. Die Schülerinnen und Schüler des Matthes-Enderlein-Gymnasiums Zwönitz begeben sich in ihrem Stück in das Jahr 2222, suchen nach der Klimakatastrophe nach einem anderen bewohnbaren Planeten. Die Theatergruppe des Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasiums Chemnitz beschäftigt sich mit Hamlets Kindheit und Jugend und die Gruppe »Fäustlinge« des Johann-Wolfgang-von-Goethe-Gymnasiums zeigt mit »Faust 2020« eine Version des Klassikers. Außerdem bereichern Märchen, Sagen, eine Traumschiff-Satire und ein Krimi das Programm. Der Austausch unter den jungen Mimen im Alter zwischen 6 und 20 Jahren soll zur Jubiläumsausgabe besonders intensiv gepflegt werden. Gleich zu Beginn gibt es Workshops zum Kennenlernen, zum Feiern extra eine Schultheaterparty und einen Aufruf, an die Highlights, Glücksmomente wie auch Pannen der letzten Jahre zu erinnern und sie wieder lebendig werden zu lassen.



Die Schülerinnen und Schüler der BIP Kreativitätsschule zeigen das Stück »Wunder« zur Eröffnung der 25. Chemnitzer Schultheaterwoche am 27. März im Spinnbau. Foto: BIP Kreativitätsschule

Mit der Jubiläumswoche wird ein Vierteljahrhundert Schultheater komplett. 25 Jahre theaterspielende Kinder und Jugendliche, die eine Fülle wunderbarer, berührender Momente mit ihrem Spiel schaffen und ihr Publikum verzaubern konnten. Bereits zur 20. Schultheaterwoche ergab das Resümee seit dem Beginn im Jahre 1999 beachtliche Zahlen: 438 Inszenierungen und 9474 Mitwirkende! 2020 kam mit der Corona-Pandemie ein starker Einschnitt. Kurz vor der Eröffnung der 22. Theaterwoche mussten sämtliche Vorstellungen abgesagt werden – für die Schultheatergruppen eine große Enttäuschung, hatten sie doch erneut viel Energie und Zeit in ihre In-

szenerungen gesteckt. 2021 trafen sich die Schülerinnen und Schüler zu einem einzigen Schultheater-Tag, froh, endlich wieder analog in Kontakt zu kommen. Ein Jahr später wuchs die Schultheaterwoche auf einen Zeitraum von drei Tagen an. Doch obwohl die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie den Schulalltag lange Zeit prägten, die Spielfreude blieb ungebremsst. Das ist das Fazit: Das Schultheater lebt. ■

Das Programm der 25. Schultheaterwoche

28. März
 • 10 Uhr: »Regenbogenland – Käfer Konrad sucht das Glück«, Grund-

schule und Evangelische Schule Lippersdorf

- 15 Uhr: »Auf der Suche«, Matthes-Enderlein-Gymnasium Zwönitz
- 17 Uhr: »Die Abenteuer des Emil Kowalke«, Annenschule Chemnitz
- 19 Uhr: »Das Traumschiff«, Albert-Schweitzer-Gymnasium Limbach-Oberfrohna

- 29. März**
- 10 Uhr: »Alles für die Tonne«, Grundschule Reichenhain
 - 15 Uhr: »Zwei Freunde – Eine Rolle«, Gymnasium Einsiedel
 - 19 Uhr: »Faust 2022«, J.-W.-von-Goethe-Gymnasium Chemnitz

- 30. März**
- 10 Uhr: »Ich bin kein Zombie«, Albert-Schweitzer-Gymnasium Limbach-Oberfrohna
 - 15 Uhr: »Warum man (nicht) nach Frankenberg verkaufen sollte«, Untere Luisenschule Chemnitz
 - 17 Uhr: »H wie Hamlet«, Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasium Chemnitz
 - 19 Uhr: »Our criminal minds«, Chemnitzer Schulmodell

- 31. März**
- 14 Uhr: Abschlussveranstaltung mit »All das Schöne« des Görres-Gymnasiums Düsseldorf



Die Klassen 7 des Chemnitzer Schulmodells treten mit der Eigenproduktion »Our criminal minds« auf.

Foto: Chemnitzer Schulmodell

Das vollständige Programm ist unter www.theater-chemnitz.de/junges-theater/25-schultheaterwoche veröffentlicht. Tickets sind zum Preis von 2,50 Euro online oder telefonisch unter 0371/4000 430 erhältlich.

Ausstellung zum Architekturzeichnen

Am Freitag um 16.30 Uhr sind Interessierte zur Eröffnung im Ausstellungsraum im Erdgeschoss des Chemnitzer Rathauses eingeladen.

Zu sehen sind 25 Werke von Schülerinnen und Schülern im Grundkurs Kunst der Jahrgangsstufe 13 des Beruflichen Gymnasiums, und der Metallbauer-Auszubildenden, Fachrichtung Metallgestaltung, am BSZ für Technik II Handwerkerschule. Es handelt sich unter anderem um Zeichnungen vom Rathausurm Chemnitz sowie Gebäude der Stadt und Chemnitzer Umgebung.

An der Eröffnung nehmen Schülerinnen und Schüler des Jahrganges 13 des Beruflichen Gymnasiums sowie Auszubildende der Fachrichtung Metallgestaltung teil, die auch am Ausstellungs-aufbau mitgewirkt haben. Ebenso dabei sein werden die Initiatorinnen der Ausstellung: die Kunstpädagogin Anett Bonitz, Lehrerin für Kunst am Beruflichen Gymnasium, und Ute Hase, Ausbilderin für die Fachrichtung Metallgestaltung.

Bereits seit 2018 gibt es am Beruflichen Schulzentrum für Technik II das Konzept Architekturzeichnung. Die Gymnasias-tinnen und Gymnasiasten beschäftigen sich mit den bildnerischen Grundlagen im Zeichnen, den Techniken der Bleistiftzeichnung, mit dem Naturstudium, der Perspektive sowie dem Gestalten künstlerischer Objekte. Die Metallbauer-Auszubildenden befassen sich wiederum in der dualen Berufsausbildung mit Schrift am Bau.

Die Arbeiten entstehen im Unterricht zum Schwerpunkt regionale Baukunst. Hierbei entstanden in Gruppenarbeiten auch einzelne künstlerische Modelle von Bauwerken.

In den jeweiligen Jahrgängen wurden so gute Arbeiten gestaltet und auch Modelle gebaut, dass diese mit einer Präsentation im öffentlichen Raum gewürdigt werden.

Die Ausstellung ist bis zum 18. April zu den Öffnungszeiten des Rathauses, zu sehen.

Öffnungszeiten des Rathauses:
Montags bis donnerstags: 8 bis 18 Uhr
Freitags: 8 bis 16 Uhr
(außer an Feiertagen)



Der Turm des Alten Rathauses.

Zeichnung: Emma Haubold

Lesungen der Literaturstipendiatin

Arna Aley, die erste Literaturstipendiatin der Stadt Chemnitz ist in diesem Monat bei drei Lesungen öffentlich zu erleben. Seit Oktober lebt die Litauerin in Chemnitz.

- 10. März um 19 Uhr in der Buchhandlung am Brühl: Lesung aus Chemnitzer Geschichten – »Symphony Erotique« für Solo-Mandoline Teil II
- 14. März um 19 Uhr in der Lila Villa: »Chemnitz mon amour?« Literarischer Salon mit Chemnitz' erster Literaturstipendiatin Arna Aley
- 27. März um 19.30 Uhr in der Neuen Sächsischen Galerie: Abschlussveranstaltung zum Ersten Literaturstipendium der Stadt Chemnitz »Fortsetzung folgt.« Moderation: Dr. Lutz Graner, Literaturwissenschaftler, Universität Bielefeld; Musik: Tobias Brunn

Tag der Instrumente in der Musikschule

Morgen zwischen 12 und 15 Uhr lädt die Städtische Musikschule Chemnitz Besucherinnen und Besucher zum Tag der Instrumente ein. Es ist ein Tag der offenen Tür, an dem potenzielle Schülerinnen und Schüler aller Altersgruppen die Lehrkräfte der Musikschule kennenlernen und die Instrumente ausprobieren können. ■

www.musikschule-chemnitz.de

Seit einem Jahr von Chemnitz nach Aue

Die Stufe 2 des Chemnitzer Modells feiert seinen ersten Geburtstag: Vor rund einem Jahr rollten die ersten Citylinks zwischen Aue und Chemnitz. Nach mehrjährigem Ausbau der Strecke und deren Anpassung ans Chemnitzer Modell war dies laut Verkehrsverbund Mittelsachsen ein wichtiger Schritt für einen zukunftsorientierten öffentlichen Nahverkehr in der Region.

Täglich nutzen rund 5.200 Fahrgäste die Verbindung zwischen Aue und Chemnitz. VMS-Geschäftsführer Mathias Korda freut sich: »Das ist eine stolze Zahl und mindestens eine Verdopplung der Zahl der Fahrgäste durch die Direktanbindung an die Chemnitzer Innenstadt. Wir wollen die Fahrgastzahlen aber weiter erhöhen.«



Mehr als 5.000 Fahrgäste nutzen die Strecke zwischen Aue und Chemnitz täglich. Foto: VMS

Wie soll das geschehen?

Für die nächsten Jahre steht eine weitere Optimierung der Verknüpfungen von Regionalzügen, Tramtrain und Bus für einfache und schnelle Reiseketten auf dem Plan.

Angesichts der aktuellen Bahninfrastruktur im Chemnitzer Hauptbahnhof ist dies kurzfristig zwar nicht vollständig zu bewältigen, zum Fahrplanwechsel im Dezember 2022 konnte jedoch die Verknüpfung in Aue von und nach Zwickau bereits angeglichen werden. Ein schneller Umstieg ist dort nun bequem möglich.

Wie geht es weiter?

Der Verkehrsverbund Mittelsachsen plant, ab 2026 und 2027 die Stufen 4 und 5 des Chemnitzer Modells nach Limbach-Oberfrohna und von Stollberg weiterführend nach St. Egidien auszubauen:

Stufe 4, Chemnitz – Limbach-Oberfrohna: Die für den Bau notwendigen Planfeststellungsunterlagen werden in diesem Jahr bei der Landesdirektion Sachsen eingereicht. Ziel ist, mit dem Bau des Planfeststellungsabschnittes 1 (PFA Cityring/Hartmannstraße) ab Anfang

2026 zu starten. Fertiggestellt soll dieser Abschnitt etwa 2029 sein. Die anderen PFA der Ausbaustufe 4 werden zeitlich überlagernd geplant und ausgeführt.

Stufe 5, Stollberg – St. Egidien: Die Planfeststellungsunterlagen für den Abschnitt der Neubaustrecke in Stollberg werden Mitte dieses Jahres bei der Landesdirektion Sachsen eingereicht. Ziel ist, dass 2027 die ersten der neuen vollelektrischen Citylinks zwischen Chemnitz – Stollberg – St. Egidien – Glauchau ohne Umstieg fahren. ■

www.chemnitz.de/chemnitzer_modell

Stellenangebote



ARBEITEN IN DER KULTURHAUPTSTADT EUROPAS 2025

Wir suchen für das Amt für Gesundheit und Prävention in Teilzeit mit 31 Wochenstunden unbefristet eine

ASSISTENZ (M/W/D) KINDER- UND JUGENDÄRZTLICHER DIENST
(Kennziffer 53/04)

Wir suchen für das Verkehrs- und Tiefbauamt unbefristet in Teilzeit (15 Wochenstunden) einen:

MITARBEITER (M/W/D) SEKRETARIAT
(Kennziffer 66/03)

Wir suchen für das Ordnungsamt unbefristet in Vollzeit einen:

MITARBEITER (M/W/D) ZENTRALER ERMITTLUNGSDIENST
(Kennziffer 32/03)



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer

Stellenausschreibung und Zugang
zum Bewerbungsportal unter:
www.chemnitz.de/jobs



HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz
Der Oberbürgermeister

SITZ
Markt 1,
09111 Chemnitz

**AMTLICHER UND REDAKTIONELLER
TEIL DES AMTSBLATTES**
Chefredakteur: Matthias Nowak
Redaktion: Pressestelle der Stadt Chemnitz
Tel. 0371 488-1533
E-Mail: amtsblatt@stadt-chemnitz.de

VERLAG
DDV Druck GmbH
Meinholdstraße 2, 01129 Dresden

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Ralf Oberthür

SATZ
DDV Sachsen GmbH

DRUCK
DDV Druck GmbH

VERTRIEB
VBS Logistik GmbH
Heinrich-Lorenz-Straße 2-4,
09120 Chemnitz
E-Mail: amtsblatt@vbs-logistik.net
Tel. 0371 33200111
Abonnement möglich

Das Chemnitzer Amtsblatt liegt zur kostenlosen Mitnahme an rund 200 Verteilstellen in der Stadt, in Bürgerservicestellen und in den Rathäusern der Stadt Chemnitz aus. Eine Liste dieser Verteilstationen ist unter www.chemnitz.de/amtsblatt zu finden.

Alle elektronischen Ausgaben des Chemnitzer Amtsblatts finden sich unter www.chemnitz.de/amtsblatt. Dort kann das Amtsblatt auch barrierefrei heruntergeladen und als Newsletter abonniert werden.

IMMER AUF DEM LAUFENDEN ...

... mit unseren Newslettern zum aktuellen Amtsblatt, zu Stellenangeboten, zur Wirtschaft und weiteren Themen:
www.chemnitz.de/newsletter

Sitzung des Stadtrates - öffentlich -

Mittwoch, den 22.03.2023, 14:00 Uhr,
 Stadtverordnetensaal des Rathauses,
 Markt 1, 09111 Chemnitz

Chemnitz
 Vorlage: B-022/2023

- Einreicher: Dezernat 1/Amt 21
- 6.2 Haushaltssatzung der Stadt Chemnitz für den Zweijahreshaushalt 2023/2024
 Vorlage: B-028/2023
- Einreicher: Dezernat 1/Amt 20
7. Anfragen der Stadträtinnen und Stadträte
8. Bestimmung von zwei Stadtratmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Stadtrates - öffentlich -

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Stadtrates - öffentlich - vom 08.02.2023
4. Informationen des Oberbürgermeisters
5. Fraktionserklärungen aus aktuellem Anlass
6. Beschlussvorlagen
- 6.1. Satzung über die Erhebung einer Beherbergungsteuer in der Stadt

i. V. Ralph Burghart
Sven Schulze
 Oberbürgermeister

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:

- <http://www.chemnitz.de>,
- <http://www.eVergabe.de> und
- <http://www.bund.de>

sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.eVergabe.de/> unterlagen unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter

<http://www.simap.ted.europa.eu>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung> veröffentlicht.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL: Frau Beck
 Tel.: (0371) 488 1067, Fax: (0371) 488 1090, E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
 Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag: 8 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr, Freitag 8 bis 12 Uhr

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Unterhalts-, Sonder-, Bau- und Glasreinigung Wohnheime der Stadt Chemnitz
 Vergabenummer: 10/17/23/008

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
 Art der Vergabe: offenes Verfahren
 Ausführungsort: Chemnitz

EINBLICKE INS TIERREICH

im Tierpark Chemnitz und im Wildgatter Oberrabenstein:
www.tierpark-chemnitz.de

Woche für Woche auf dem neuesten Stand

Wir feiern

25

JAHRE

CHEMNITZER SCHULTHEATER WOCHE

Jubiläums-
woche

27. – 31.03.2023

im Spinnbau

Eine Veranstaltung der Theater Chemnitz
und des Schulamtes der Stadt Chemnitz
TICKETS 0371 6969-663 | www.theater-chemnitz.de